

"Ich ha grad wunderbari Musig ghört!" [...]

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 43

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Radio, jetzt auch am Velo, eine unsinnige Neuheit

„Ich ha grad wunderbari Musig ghört!“
 „Ich au!“

Definition für Ehe

Errare
Humanum
Est

(Irren ist menschlich.)

Taps

Geschichte vom Poly

Der prüfende Professor für darstellende Geometrie hat eine Laune. Der Kandidat kann wenig. Der Professor verlangt schließlich: «Zeichnen Sie eine Gerade.» Der Kandidat zeichnet mit dem Lineal einen Strich auf die Wandtafel. Der Professor, eiskalt: «Falsch, — wissen Sie nicht einmal, was eine Gerade ist?!» — Verzweifelt verlängert der Examinand die Linie von der Tafel über

die ganze Wand bis zur Türe und zur Türe hinaus. Damit ist die Prüfung beendet.

Nach zwei Tagen wird der Kandidat zur Wiederholung seiner Prüfung zugelassen. Er tritt ein mit den Worten: «Ich komme zurück aus dem Unendlichen.»

(Er hat es also doch gewußt!)

Behi

Die Unverbesserliche

In Süditalien, wo das Lottospiel eine Volkskrankheit ist, predigt ein Mönch einmal dagegen und sagt: «Da träumt so einer armen, alten Frau eine Nummer, sei es nun 13 oder 56 oder 84, und da geht sie hin und setzt ihre ganzen Ersparnisse darauf und sagt es ihren Freundinnen, und die zwingen ihre Männer, alles, was sie mühsam verdient haben und was ihre Familie ernähren soll, auf diese gottlose Art zu vergeuden ...»

Nach der Predigt trifft eine alte Frau zum Gottesmann und fragt: «Hochwürdiger Vater, waren die Nummern, die Sie genannt haben, auch richtig 13, 56 und 84?»

dy.



Der natürliche Kräfte-Stimulator

steigert die Spannkraft bei Mann und Frau durch Pflanzen-Triebstoffe

Erhältlich in Apotheken zu Fr. 2.50 und 9.—